



1857 – 1934

## KARL MACK

Leiter der Erdbeben- & Klima-  
stationen in Stuttgart-Hohenheim

Karl Friedrich Mack wurde am 29. August 1857 in Ludwigsburg geboren. Nach seinem Schulabschluss studierte er Mathematik und Naturwissenschaften an den Universitäten in Stuttgart, Tübingen, Berlin und Straßburg. Im Anschluss promovierte er im Jahre 1883 in Tübingen zum pyroklastischen Verhalten von Boracit. Von 1884 an war Mack zunächst in Ulm als Amtsverweser und Lehrer im Schuldienst tätig. In dieser Zeit engagierte er sich aber auch weiter wissenschaftlich und so gründete er 1886 in Württemberg beim Verein für Vaterländische Naturkunde eine Erdbebenkommission.

Im Jahre 1887 wurde Karl Mack jedoch aufgrund seiner großen wissenschaftlichen Begabung von der Landwirtschaftlichen Akademie Stuttgart-Hohenheim zum Professor für Physik, Meteorologie und Klimatologie berufen und trat somit die Nachfolge von Wilhelm Conrad Röntgen an. Durch seine breitgefächerte Expertise wuchs sein Aufgabenbereich stetig an, so wurden ihm 1893 die Leitung der Erdbebenstation Hohenheim und die Betreuung der Hohenheimer Klimastation anvertraut. Außerdem war Mack von 1891 bis 1896 Vorstand der Meteorologischen Abteilung des Württembergischen Statistischen Landesamtes in Stuttgart.

Karl Mack gelang es die Ausstattung der Erdbebenstation, die zunächst nur mit nichtregistrierenden Seismoskopen ausgestattet war, kontinuierlich zu verbessern. Ab 1905 zählten dazu mehrere Horizontalpendel mit kontinuierlicher Registrierung auf Rußpapier und ab 1913 war auch die Zeitsynchronisation der Seismographen per Funk möglich. Im selben Jahr schaffte er auch ein Mainka-Pendel auf eigene Kosten an, um das Problem der Registrierung von kurzperiodischen Nahbeben zu lösen. Außerdem beteiligte sich Mack zusammen mit August Schmidt an der Konstruktion selbstentwickelter Seismometer.

Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte sich Karl Mack intensiv mit den Erdbeben in Südwest-Deutschland und dem Aufbau der Erdkörpers. Das Tonga-Beben von 1917 weckte auch sein Interesse an Oberflächenwellen die die Erde mehrfach umlaufen, sogenannte Wiederkehrwellen. So veröffentlichte er u.a. 1926 in der *Zeitschrift für Geophysik* einen Artikel mit dem Titel „Einige Bemerkungen über Weltbeben und die sogenannten Wiederkehrwellen“. Auch auf dem Gebiet der Meteorologie war er weiterhin wissenschaftlich tätig, so beschäftigte er sich mit dem Klima in Hohenheim und der Bildung von Wolken und deren Wirbelphänomenen.

Nachdem Mack im Jahre 1922 die DGG mitbegründet hatte, wurde er 1924 von den Mitgliedern als Beisitzer in der Vorstand gewählt. Ein Jahr später ging er in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 27. Januar 1934 starb Karl Mack in Stuttgart-Degerloch im Alter von 76 Jahren.

*DGG PRO – Public Relations & Outreach, Hannover*

Verändert nach **Jacobs F. & Börngen M. (2019)**: Wiechert, Mintrop & Co. – Die 24 Gründungsväter der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Verlag EAGLE; **Mack K. (1927)**: Geschichte der Hohenheimer Erdbebenwarte von ihren Anfängen bis zum Jahr 1925. Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde.